

Basel, St. Albanring 186, 3. April 1938

Lieber Herr Pfarrer! Pfenniger

Mir ist, als ob ich Ihnen bereits einmal auf eine ähnliche Anfrage mit einer Absage geantwortet hätte. Aber ich muss es tatsächlich auch diesmal wieder tun. Ich komme im Semester nicht nach, wenn ich solche Vorträge annehme, die ich nicht aus dem Ärmel schütteln kann und die u.U. wie gerade in Ihrem Falle mit nicht ganz kurzen Reisen verbunden sind.

Ueber "Die Autorität in der Kirche" meine ich ja nun im zweiten Halbband der Dogmatik Einiges gesagt zu haben und es dürfte eine gerechte Arbeitsverteilung sein, wenn die Vertretung dieser oder ähnlicher Gedankengänge der Gemeinde gegenüber in der Regel von andern Kräften übernommen wird, an denen es ja Gott sei Dank heutzutage in der Pfarreschaft der meisten Kantone nicht mehr ganz fehlt, während ich in der Regel auf das akademische Gehäuse angewiesen bleibe, um für den weiteren Fortgang der Dogmatik nach Kräften besorgt zu sein.

Ich bitte Sie, dies freundlich verstehen zu wollen und bin mit den freundlichsten Grüßen an Sie und Ihre Frau

Ihr

KBA 9238.34